

LEKTION 9 Das Wunder-Öl

„Gemeinschaft – Wir sorgen für einander.“

Literaturangaben

2. Könige 4, 1-7; Counsels on Stewardship, S. 227 (derzeit nicht auf deutsch erhältlich – s. S. 78 für eine Übersetzung des Zitats)

Merkvers

„Und Elisa sprach zu ihr: Was soll ich für dich tun?“ 2. Könige 4,2 (SLT)

Lernziele

Die Kinder ...

... **wissen**, dass Gott sein Volk verwendet, um Probleme zu lösen, die andere haben.

... **fühlen** Anteilnahme für andere, die in Schwierigkeiten stecken.

... **erwidern** das Gelernte, indem sie anderen Leuten und ihren Problemen zuhören und versuchen zu helfen.

Kerngedanke

Gottes Familie sorgt füreinander.

Zur Stundenvorbereitung

Die Lektion auf einen Blick

Die zwei Söhne einer Witwe sollen als Sklaven verkauft werden, um die Schulden zu bezahlen, die ihr verstorbener Ehemann hinterlassen hat. Die Frau fleht Elisa um Hilfe an. Elisa hört zu und sagt ihr, was Gott möchte, dass sie tun soll. Sie hört zu und tut das, was Elisa gesagt hat. Gott segnet sie aufgrund ihres Vertrauens auf sein Wort und vervielfältigt ihr Öl. Sie verkauft das Öl, bezahlt ihre Schulden, und ihre Söhne werden nicht als Sklaven verkauft.

In dieser Lektion geht es um Gemeinschaft

Die Frau, ihre Söhne und Elisa sind Mitglieder einer Gemeinschaft – Gottes Gemeinschaft – der Familie Gottes. Die Menschen in Gottes Familie helfen einander, wie Er auch Elisa sandte, um der Witwe zu helfen. Gott wird uns segnen, wenn wir anderen in seiner Familie helfen.

Bereichernde Gedanken

„Gottes Gaben vermehren sich, wenn sie weitergegeben werden. Dies wird durch die Geschichte der armen Witwe so gut veranschaulicht, die der Prophet Elisa durch ein Wunder von ihren Schulden befreite. Sie hatte nur einen Krug mit Öl; doch der Prophet trug ihr auf, von ihren Nachbarn so viele Gefäße wie möglich auszuborgen; und das Öl, das aus ihrem einzigen Krug floss, hörte nicht auf zu fließen, bis alle Gefäße gefüllt waren. Der Vorrat war erst dann zu Ende, als keine weiteren Gefäße mehr vorhanden waren, die den Inhalt hätten aufnehmen können. Genauso verhält es sich mit uns. So lange wir Gottes Gaben in gute Kanäle fließen lassen, wird Gott dafür

sorgen, dass der Zufluss immer gespeist wird.“ (Signs of the Times, January 14, 1886)

„Christen sollten sich nicht Sorgen um die Notwendigkeiten des Lebens hingeben. Wenn Menschen Gott lieben und Ihm gehorchen und ihren Teil erfüllen, wird Gott ihnen alle Bedürfnisse stillen. Auch wenn du deinen Lebensunterhalt im Schweiße deines Angesichts verdienen musst, darfst du dein Vertrauen in Gott nicht wegwerfen; denn in seinem großen Plan der Vorhersehung wird Er stets das für dich bereitstellen, was du von Tag zu Tag brauchst.“ (Counsels on Stewardship, S. 227)

Was hat Gott dir geschenkt, das du bereit wärst weiterzugeben?

Notiz: Bereite ein Infoblatt für die Eltern der Kinder vor, das Details über das Gemeinschaftsprojekt beinhaltet. Schreib genau auf, was sie wann mitbringen sollen (innerhalb der nächsten vier Wochen).

Raumdekoration

Siehe Lektion 6. Wenn du die Einstiegsaktivität A in dieser Lektion machst, kannst du die Collage als Raumdekoration verwenden.

Programm-Übersicht

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A Händecollage B Kneten C Wie viele Becher?	Papier, Marker, alte T-Shirts, Fingerfarbe, Wasser, Seife, Papiertücher Knetmasse (siehe Rezept) Krug, Wasser, Becher
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht
2. Bibelbetrachtung	15-20	Die Geschichte erleben Bibelstudium Merkvers	Krug, Wasser, Papierbecher Bibel Bibel
3. Anwendung der Lektion	10-15	Wer braucht Hilfe?	Bilder von Menschen, die Hilfe brauchen
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Wir werden helfen!	Infoblätter, die nach Hause mitgenommen werden

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Händecollage

Du brauchst:

- Großes Blatt Papier
- Marker
- Alte T-Shirts
- Fingerfarbe
- Wasser, Seife, Papiertücher

Nimm ein großes Blatt Papier, auf dem genügend Platz für alle Kinderhände und Namen ist. Schreib als Überschrift „Helfende Hände“ darauf. Schreib den Namen eines jeden Kindes auf die Collage. Dann können sie ihre bemalten Hände über ihren Namen drücken. Wenn nötig, können Erwachsene helfen. Für dieses Projekt solltest du alte, große T-Shirts für die Kinder bereitstellen, um ihre Sabbatkleidung zu schützen. Verwende abwaschbare Fingerfarbe. Die Kinder sollten auch Zugang zu einem Waschbecken, Seife und Papiertüchern haben, um ihre Hände danach waschen zu können.

Sage:

Heute werden wir eine schöne Collage, ein Bild mit euren Handabdrücken darauf machen und es an die Wand hängen. Die Überschrift lautet „Helfende Hände.“

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, wenn du fragst:

Welche Hände sind auf unserer Collage? Welche Hände auf dieser Collage kann Jesus gebrauchen, um anderen zu helfen? Ja, alle. Wir sind alle Teil von Gottes Familie, und wir können einander helfen. Möchtet ihr anderen helfen? Unsere heutige Botschaft lautet:

Gottes Familie sorgt füreinander.

Sagt das mit mir zusammen.

B Kneten

Du brauchst: Knetmasse (s. nächste Seite)

Bereite im Voraus genügend Knetmasse für jedes Kind vor, sodass man daraus eine kleine Schüssel formen kann. Sage: **Heute handelt unsere Bibelgeschichte von einer Frau, die viele Schüsseln brauchte, um das Öl hinein zu füllen. Stellt euch**

vor, wir helfen ihr, Schüsseln zu machen. Ihr könnt eine große oder eine kleine, eine dicke oder eine dünne machen.

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, wenn du fragst:

Habt ihr schon einmal gesehen, dass eure Eltern etwas von jemandem ausgeliehen haben, vielleicht einem Nachbar oder einem Freund? Die Frau in unserer Geschichte heute brauchte Hilfe. Gott verwendete Elisa, um ihr zu helfen. Sie musste ihre Nachbarn fragen, ob sie ihr jede Menge Töpfe und Schüsseln leihen könnten. Ihre Nachbarn wollten ihr helfen. Helft ihr auch euren Nachbarn und Freunden? Und das führt mich zur heutigen Botschaft:

Gottes Familie sorgt füreinander.

Sagt das mit mir zusammen.

Knetmasse:

- 1 Tasse Weißmehl
- 4 Esslöffel Salz
- Lebensmittelfarbe
- 1 Teelöffel Öl
- 6 Esslöffel Wasser

Misch das Mehl und das Salz zusammen und füge während des Umrührens das Wasser und das Öl hinzu, bis die Mischung gleichmäßig weich ist. Knete die Masse etwa 5 Minuten lang. Füge ein paar Tropfen Lebensmittelfarbe hinzu und vermische es gut.

C Wie viele Becher?

Du brauchst:

- Krug
- Wasser
- Becher

Stell einen großen Krug Wasser und mehrere kleine Papierbecher an einen Platz, an dem sie alle sehen können. Frag die Kinder, was sie glauben, wie viele Becher Wasser in dem Krug sind. Sag den Kindern, dass sie herausfinden werden, wie viele es genau sind. Während du das Wasser in die Becher füllst, sprich darüber, wie der Krug langsam leer wird. Stell die Becher in eine Linie, und die Kinder können dir helfen zu zählen.

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, wenn du fragst:

Wie viele Becher beinhaltet so ein Krug? Heute werden wir von einer biblischen Geschichte hören über eine Witwe, die nur noch wenig Öl in ihrem Ölkrug hatte, aber ihr Krug wurde nie leer. Ihre Nachbarn halfen ihr auf besondere Weise. Möchtet ihr auch anderen helfen? Heute lernen wir:

Gottes Familie sorgt füreinander.

Sagt das mit mir zusammen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Lass Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Vorschläge aus der Liedermappe „Gott loben von Anfang an“:

- I 04 Zu zweit
- I 05 Das Teilen, das geht so
- I 10 Mach die Augen auf
- I 11 Ich bin klein und helfe gern
- I 28 Allen Menschen Gutes tun
- I 29 Ich bin gerne ein Helfer
- I 30 Lasst uns miteinander arbeiten

Mission

Erzähl den Missionsbericht (Missionsbericht für die Kinder).

Gaben

Um das Thema „Gemeinschaft“ zu betonen, gestalte einen Gabenbehälter mit Bildern von Menschen darauf (z. B. aus alten Katalogen).

Sage: **Wenn ihr eure Gaben bringt, helft ihr den Menschen in Gottes Familie.**

Gebet

Frag die Kinder, ob sie jemanden kennen, der in Not ist – jemanden, der krank ist, der seinen Job verloren hat, der Jesus nicht kennt etc. Bete besonders für diese Leute in Not.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Du brauchst:

- Krug
- Wasser
- Kleine Papierbecher

Gib Mitarbeitern einen Stapel Papierbecher und bitte sie, sich in verschiedene Ecken des Raums zu stellen. Füll einen großen, undurchsichtigen Krug oder einen anderen großen Behälter mit Wasser. Wenn es in der Geschichte um die Witwe geht, die Gefäße sammelt, sollen die Kinder zu jedem Mitarbeiter gehen und fragen: „Bitte kann ich noch mehr Gefäße haben?“ Jedes Kind kann einen Papierbecher nach vorne bringen und ihn auf den Tisch stellen. Verwende den Behälter, um zu zeigen, dass der Ölkrug der Frau nie leer wurde. Wenn nötig, kann sich ein Mitarbeiter hinter einem Vorhang verstecken und deinen Wasserbehälter wieder neu auffüllen. Wäh-

rend du die Geschichte liest, verwende die Requisiten und erlaube den Kindern, die Geschichte zu spielen. Die Geschichte kann von drei Menschen erzählt werden – vom Erzähler, von Elisa und von der Witwe – jeder kann einen Teil lesen oder erzählen.

Lies oder erzähl die Geschichte.

Eines Tages kam eine Frau mit einem Problem zu Elisa. „Wie kann ich dir helfen?“, fragte er.

„Mein Mann war ein guter Mann, der den Herrn liebte“, weinte die Frau. „Aber jetzt ist er tot, und ich kann das Geld nicht bezahlen, das er schuldete. Der Mann, dem mein Mann das Geld schuldete, kam heute zu meinem Haus. Wenn ich ihn nicht bezahle, wird er mir meine Söhne wegnehmen und sie zu seinen Sklaven machen!“

„Was hast du in deinem Haus?“, fragte Elisa.

„Nichts!“, antwortete die Witwe. „Ich besitze überhaupt nichts, außer ein bisschen Öl.“

Elisa dachte über ihre Notlage nach. Dann sagte er: „Geh zu all deinen Freunden und Nachbarn. Leih dir so viele leere Krüge aus, wie du nur kannst. Dann nimm deine Söhne, geh nach Hause und schließ die Tür. Leer das Öl aus deinem Krug in die ganzen anderen Krüge, die du ausgeliehen hast.“

Die Witwe sah Elisa an. Sie nickte. Es war seltsam, was sie tun musste, aber sie würde es tun. Die Frau vertraute Elisa. Und die Frau vertraute dem Herrn.

Die Witwe ging in ihrer Nachbarschaft von Haus zu Haus. Sie bat jeden, mit dem sie sprach, ob sie ihr all ihre leeren Krüge leihen könnten. Ihre Söhne halfen, die ganzen Gefäße nach Hause zu tragen. *[Kinder können diesen Teil spielen.]*

Die Frau und ihre Söhne brachten die leeren Krüge in ihr Haus. Dann schloss die Frau die Tür. Die Jungen schauten ihre Mutter mit fragendem Blick an. Was würde jetzt passieren? Die Frau nahm ihren Ölkrug und begann sorgfältig, Öl auszuschütten. Es floss in den ersten geliehen Krug, bis er voll war.

Die Frau lächelte ihre Söhne an und wandte sich dem zweiten Krug zu. Sie begann wieder, Öl hineinzugießen. Bald hatte sie den zweiten geliehen Krug gefüllt, und den dritten und den vierten. Sie goss und goss. Sie hörte bald auf zu zählen, wie viele Krüge sie schon gefüllt hatte. Sie goss einfach weiter, bis alle gefüllt waren. *[Demonstriere das.]*

Als sie keine Krüge mehr zu füllen hatte, rannte sie los, um Elisa zu suchen. „Ich habe genau das getan, was du gesagt hast!“, sagte sie außer Atem. „Ich habe so viele Krüge gesammelt, wie ich finden konnte. Ich habe das Öl von meinem Krug in die Krüge gegossen, bis alle gefüllt waren. Dann hat das Öl aufgehört zu fließen. Und jetzt sind alle mit Öl gefüllt!“

Elisa lächelte. „Jetzt geh und verkauf das Öl“, sagte er. „Dann wirst du genug Geld haben, um das zurückzuzahlen, was dein Mann schuldete. Und es wird genügend Geld übrig bleiben, damit du und deine Söhne leben können.“

Die Witwe lobte und dankte dem Herrn, dass Er für sie sorgte. Sie dankte Ihm für das Wunder, dass das Öl nicht aufgehört hatte zu fließen. Und sie dankte Ihm für Elisa und für die guten Nachbarn, die ihr geholfen hatten.

Gott möchte, dass wir auch gute Freunde und Nachbarn sind. Er möchte, dass wir für andere sorgen.

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, wenn du fragst:

Was, glaubt ihr, hat die Witwe gefühlt, als sie dachte, dass sie ihre Söhne verlieren würde? Wie, denkt ihr, hat sie sich gefühlt, als sie einige Krüge mit Öl gefüllt hatte und das Öl weiterfloss? Wie hättet ihr euch gefühlt? Wie haben

ihre Freunde und Nachbarn ihr geholfen? Wie haben ihre Söhne ihr geholfen? Wie könnt ihr anderen helfen? erinnert ihr euch an unsere Botschaft? Lasst sie uns zusammen sagen:

Gottes Familie sorgt füreinander.

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Öffne deine Bibel und lies 2. Könige 4,1-7. Zeig auf die Textstelle und sage: **Hier steht die heutige Geschichte in der Bibel.** Lies ausgewählte Verse und verwende deine eigenen Worte, um den Text zu erklären.

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit, wenn ihr die Geschichte diskutiert: Frage: **Weshalb wollte der Mann der Witwe die zwei Söhne wegnehmen? Was hätte er mit ihnen gemacht? Was ist ein Sklave? Als Elisa der Frau sagte, was sie tun sollte, was hat sie gedacht? Was hättet ihr gedacht? Hättet ihr das getan, worum er bat? Woher bekam die Frau mehr Behälter? Wie waren die Nachbarn? Wie könnt ihr gute Nachbarn sein? erinnert euch an unsere Botschaft:**

Gottes Familie sorgt füreinander.

Lasst es uns zusammen sagen.

Merkvers

Schlag 2. Könige 4,2 auf und sage: **Hier finden wir den heutigen Merkvers in der Bibel.** Lies den Vers laut vor. „**Und Elisa sprach zu ihr: Was soll ich für dich tun?**“ **2. Könige 4,2 (SLT)**

Fahre dann fort, den Merkvers den Kindern beizubringen.

Die Kinder sollen Paare bilden. Ein Kind soll die Witwe und eines Elisa spielen. Die Witwen sollen sich vor Elisa hinknien, die Hände hochhaltend, als ob sie um Hilfe bitten würden. Elisa wiederholt dann den Merkvers („Und Elisa sprach zu ihr: Was soll ich für dich tun?“). Dann sollen die Kinder die Rollen tauschen. Fahre fort, bis alle den Merkvers können.

3. Anwendung der Lektion

Wer braucht Hilfe?

Du brauchst: Bilder von Menschen, die Hilfe benötigen

Zeig nacheinander Bilder aus Katalogen oder Magazinen von Menschen, die Hilfe brauchen (Überschwemmung, Verletzungen, traurige Person, jemand, der schwer trägt etc.). Frag jedes Mal „Wer braucht auf diesem Bild Hilfe?“ Sprecht über jede Notlage und frag, wie man demjenigen helfen könnte.

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit wenn du fragst:

Was könnten wir tun, um diesen Menschen zu helfen? Können wir immer helfen? Wenn wir ihnen nicht helfen können, wer kann es dann? Helfen wir manchmal, indem wir andere bitten, ihnen zu helfen? Auf welche Arten können wir für Menschen sorgen? Lasst uns unsere Botschaft gemeinsam sagen:

Gottes Familie sorgt füreinander.

4. Weitergeben des Gelernten

Wir werden helfen!

Du brauchst: Infoblätter, die nach Hause mitgenommen werden

Sprich vor dem Sabbat mit dem Diakon oder Prediger der Gemeinde über Projekte oder Familien, denen deine Gruppe helfen kann. Mögliche Projekte wären z. B. Babydecken sammeln für ein Frauennotstelle, Hygieneartikel oder Konservendosen für ein Obdachlosenheim, Kleider für eine Sammelstelle etc. Such ein Projekt aus und erzähl den Kindern, wie deine Klasse diesen Monat helfen wird. Besprecht genau, was sie während der nächsten paar Wochen sammeln und zur Sabbatschule bringen können. Plane das Ende des Projekts am letzten Sabbat des Quartals (Lektion 13). Gib den Kindern ein Infoblatt mit nach Hause, auf dem du das Projekt den Eltern vorstellst und um Erlaubnis und Hilfe bittest.

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, wenn du fragst:

Wollt ihr anderen helfen? Was möchtet ihr nächste Woche für unser Projekt zur Sabbatschule mitbringen? Wen werdet ihr fragen? Welche Hilfe werdet ihr vielleicht brauchen? Wo sollen wir die Dinge aufbewahren, die ihr bringt? Nimm dir so viel Zeit wie nötig, um jedes Kind zu ermutigen, auf eine Weise mitzuwirken. Sei dir der Familienumstände bewusst, ob Kinder eventuell Schwierigkeiten haben könnten, etwas mitzubringen. Sprecht über Wege, wie ein Kind noch helfen kann. (Die Kinder können dir helfen, die Dinge entgegenzunehmen, die andere bringen, und sie sorgfältig aufbewahren etc.) **Wir möchten als fürsorgende Gruppe bekannt sein. Wenn ihr bereit seid, anderen zu helfen, sagt mit mir noch einmal unsere Botschaft:**

Gottes Familie sorgt füreinander.

Abschluss

Bete, dass die Kinder diese Woche Wege suchen, um anderen Menschen zu helfen. Erinnerung sie, die Gegenstände für das Gemeinschaftsprojekt nächste Woche mitzubringen.